

JAHRESMEDIENKONFERENZ VOM 27. FEBRUAR 2008

«FAMILIEN – alles bleibt, wie es nie war»

Sonderausstellung

Schweizerisches Landesmuseum, Zürich

16. Mai bis 14. September 2008

Im Zentrum der Ausstellung steht die sozial- und kulturgeschichtliche Entwicklung der Familie in der Schweiz seit 1750. Sie verfolgt das Ziel, einzelne Aspekte des Wandels und der Kontinuität von Familienformen und familialen Lebensstilen in einem grösseren Kontext zu thematisieren.

Historisch real existierende Familien werden in vier Zeitabschnitten thematisiert und mit Faktoren konfrontiert, die den Wandel der Familienstrukturen mitbestimmten: wirtschaftliche, rechtliche, kirchliche, kulturelle und wissenschaftliche. Fest steht: Im Laufe der Jahrhunderte hat sich die Familie immer wieder neuen Herausforderungen stellen müssen, hat sich immer wieder an veränderte Bedingungen angepasst. Mit der Ausstellung «FAMILIEN – alles bleibt, wie es nie war» nimmt das Schweizerische Landesmuseum in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Nationalfond die Gelegenheit wahr, das Thema Familie kulturhistorisch anzugehen. Integraler Teil der Ausstellung ist das nationale Forschungsprojekt «Kindheit, Jugend und Generationenbeziehungen im gesellschaftlichen Wandel» (NFP 52), das 2002 initiiert wurde und dessen Schlussbericht im Frühsommer 2008 erscheint.

